



# Väter-Kinder-Wochen in Disentis



Stefan Cotti,  
Sozialarbeiter FH



Matthias Huber,  
Psychologe MSc



Andreas Krauer,  
Psychologe lic.phil.

**Stefan Cotti, Matthias Huber und Andreas Krauer begleiten getrennt und geschieden lebende Väter während der «Väter-Kinder-Wochen», welche die Reka-Ferienhilfe für Betroffene anbietet. Über ihre Erfahrungen berichten sie im Interview.**

## **Was bieten die Väter-Kinder-Wochen in Disentis?**

Ganz allgemein wollen die Väter-Kinder-Wochen einen Raum für gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse bieten. Auch für Väter mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten. Wichtigste Zielsetzung ist, dass Väter und ihre Kinder die Woche in toller, lebhafter Erinnerung behalten. Die Mehrheit der Väter lebt getrennt von ihren Kindern und hat wenig Gelegenheit, für ihre Kinder da zu sein, ein normales Alltagsleben mit ihnen zu gestalten. So leistet die Woche einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehung.

Die Väter erhalten viel Freiraum für die individuelle Gestaltung ihres Wochenprogramms. Gleichzeitig sind sie eingebunden in einer Gruppe von 5 bis 10 anderen Vätern und ihren Kindern. So haben sie die Gelegenheit, sich mit anderen Männern in ähnlichen Situationen auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und neue Bekanntschaften zu schliessen.

### **Wie sieht ein typischer Tag in der Väter-Kinder-Woche in Disentis aus?**

In der Regel treffen sich die Väter um 9 Uhr morgens für einen geleiteten 2.5-stündigen Gruppenaustausch. Die Kinder nehmen währenddessen am Rekalino-Programm teil oder beschäftigen sich je nach Alter selbständig. Die Themenauswahl für die Gruppengespräche ist vielfältig und wird durch die Väter bestimmt. Oft geht es um Trennung und Scheidung, zum Beispiel Trennungsbewältigung oder die Gestaltung einer für die Kinder konstruktiven elterlichen Zusammenarbeit. Auch das Nachmittags- und Abendprogramm wird in der Gruppe besprochen. Möglicherweise wollen ein paar Väter zusammen mit den Kids Minigolf spielen, wandern oder baden gehen. Ein anderer Vater zieht es vor, alleine mit seinen Kindern etwas zu unternehmen. An einem Tag pro Woche unternimmt die Gruppe gemeinsam einen Ausflug. Nach den Gesprächsrunden ziehen sich die Väter mit ihren Kindern in ihre Wohnungen zurück, wo sie das Mittagessen zubereiten und Pause machen, bevor sie ins Nachmittagsprogramm starten. Einen wichtigen Bestandteil bilden auch die gemeinsamen Apéros und Mahlzeiten: In der Regel schätzen es die Väter, wenn sie gemeinsam ein Abendessen zubereiten, zusammen sprechen und Spass haben können.

### **An wen richtet sich dieses Angebot?**

Grundsätzlich steht das Angebot für alle getrennt lebenden Väter und ihre Kinder im Alter von 2 bis 18 Jahren offen.

### **Warum braucht es dieses Angebot? Besteht eine grosse Nachfrage?**

Getrennt lebende Väter sind untereinander oft wenig vernetzt. Viele leben an einem neuen Wohnort, sind unter der Woche auf sich allein gestellt, arbeiten und sehen ihre Kinder nur jedes zweite Wochenende. Die gemeinsame Zeit verbringen sie dann oft sehr aufeinander bezogen. Dies hat durchaus schöne Aspekte, gestaltet sich jedoch auch anstrengend. Kinder brauchen nebst den Eltern auch das Spielen mit anderen Kindern. Oft schliessen Väter und Kinder im Verlauf dieser Woche neue Bekanntschaften, welche sie weiter pflegen.

---

**«Gerade die Gespräche mit  
anderen Vätern werden  
oft als äusserst wertvoll erlebt.»**

---

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Geld. Viele getrennt lebende Väter leben hart am Existenzminimum und können sich Ferien für sich selbst, geschweige denn für ihre Kinder manchmal über Jahre hinweg gar nicht leisten.

Die Nachfrage ist in den letzten Jahren gestiegen. Wir sehen aber immer noch grosses Wachstumspotential. Darauf deuten speziell auch die durchgehend positiven Rückmeldungen der Väter hin: Viele fürchten sich anfangs vor den Gesprächen mit anderen

Vätern, weil sie sich nicht auch noch in den Ferien mit schmerzhaften Themen beschäftigen möchten. Oft werden aber gerade diese Gespräche als äusserst wertvoll erlebt. Dies hat auch damit zu tun, dass wir diese Runden konsequent lösungs- und ressourcenorientiert gestalten und niemand genötigt wird, sich mehr zu exponieren, als ihm angenehm und für ihn passend ist.



Es kommt immer wieder mal vor, dass ein Vater berichtet, dass ohne dieses Angebot die Mutter nicht eingewilligt hätte, die Kinder eine Woche Ferien alleine mit dem Vater verbringen zu lassen. Offensichtlich trauen Mütter den getrennt lebenden Vätern dies nicht immer zu. Manchmal sind auch die Väter selbst unsicher, da es das erste Mal ist, dass sie alleine mit ihren Kindern eine ganze Ferienwoche verbringen. Umso grösser ist jeweils die Freude und der Stolz, wenn sie es geschafft haben. Väter erhalten hier die Chance, ihr Vatersein positiv zu erleben und Vertrauen in ihre Kompetenzen zu erlangen. Und nicht nur sie, auch ihre Exfrauen können wieder Vertrauen aufbauen, wenn sie sehen, dass die Ferienwoche ein Erfolg war. Das Interesse an einer Fortsetzung, also an einer erneuten Teilnahme, wird daher von den meisten Vätern geäussert.

### **Wer nutzt das Angebot?**

Die Gruppenzusammensetzung gestaltet sich sehr heterogen. Männer aus verschiedenen sozialen Schichten, mit unterschiedlich langen Trennungserfahrungen und Kindern in unterschiedlichsten Altern treffen in dieser Woche aufeinander. Auch Väter mit Migrationshintergrund konnten sich in den letzten Jahren gut einbringen. Voraussetzung hier sind natürlich einigermaßen gute Deutschkenntnisse. Gerade die Unterschiedlichkeit ist sehr bereichernd und hilft Sichtweisen zu erweitern.

**Was beschäftigt die Väter, die nach Disentis in die Ferien kommen?  
Erhalten sie konkrete Beratung und Unterstützung bei Problemen?**

In erster Linie möchten die Väter tolle Ferien mit ihren Kindern verbringen und die Beziehung durch schöne Erlebnisse und Begegnungen stärken. Die Väter sind situationsbedingt mit unterschiedlichsten Themen rund um das Thema Trennung und/oder Scheidung beschäftigt. Dabei geht es beispielsweise um Fragen zur Trennungsbewältigung, Kontaktgestaltung mit den Kindern, zur elterlichen Kommunikation, zum Einbezug von neuen Partnern und weiteren Kindern ins Gesamtgefüge, um Erziehungsfragen, usw. Sie alle sind Suchende auf dem Weg zu einer persönlichen und familiären Neuorganisation.

Die geleiteten Gespräche sind bewusst nicht als Beratungs- oder Therapiegruppenangebote konzipiert. Es geht vielmehr darum, die Gesprächsrunden so zu moderieren, dass sich die Väter zu bestimmten, von Ihnen gewünschten Themen kollegial austauschen können. Je nach Anliegen aus der Gruppe und Kursleiter werden Angebote zur Entspannung gemacht.

Wenn ein Vater im Verlauf der Woche zu einer bestimmten Frage ein Einzelberatungsgespräch wünscht, so ist dies möglich.

---

**«Die Kinder möchten in erster Linie  
etwas erleben und das Zusammensein mit ihren  
Vätern und anderen Kindern geniessen.»**

---

**Was beschäftigen die Kinder, die nach Disentis in die Ferien kommen? Erhalten sie konkrete Beratung und Unterstützung bei Problemen?**

Die Kinder möchten in erster Linie Aktivitäten erleben und das Zusammensein mit ihren Vätern und anderen Kindern geniessen. Manchmal kommt es vor, dass die Kinder untereinander Probleme oder Streit bekommen. Solche Situationen werden von den zuständigen Vätern mit ihren Kindern thematisiert und geklärt. Auf Wunsch unterstützt und moderiert die Leitungsperson. Primär sind in dieser Woche wie daheim auch die Väter in der vollen Verantwortung für ihre Kinder.

**Wie ist die Stimmung während der Ferienwochen?**

Meist ist das Eis schon nach den ersten Begegnungen gebrochen und es bilden sich recht schnell erste Untergruppen. Diese werden einerseits durch die Väter, aber auch stark durch die Kinder geschaffen. Ich erlebe die meisten Väter als beeindruckend achtsam im Umgang mit ihren Kindern. Schön ist es auch zu sehen, wie schnell die Teilnehmer einander Unterstützung anbieten. Wenn ein Vater beispielsweise mit einem kränkelnden oder übermüdeten Kind beschäftigt ist, macht meist rasch ein anderer Vater den Vorschlag, sich um ein weiteres Geschwister zu kümmern. Die Väter sind sehr dankbar für derartige Angebote und geniessen das Aufgehobensein in der Gruppe wie auch das Zusammensein mit ihren Kindern.

---

**«Väter geniessen das Aufgehobensein  
in der Gruppe und das Zusammensein  
mit ihren Kindern.»**

---

***Haben die Väter Mühe, über ihre Situation und über Probleme zu  
sprechen? Wenn ja, wie gehen die Leitenden damit um?***

Grundsätzlich wird niemand zu etwas gezwungen. Jeder Teilnehmer bestimmt selbst, was und wie viel er über seine Situation offenbaren will. Die Gruppe vereinbart zu Beginn konkrete Rahmenbedingungen für die Gesprächsrunden. Ein vertraulicher Umgang mit dem Gehörten, Sprechen in der Ich-Form, Verzicht auf Ratschläge und respektvolles, wertschätzendes Reagieren auf das Gehörte können Teil der Abmachung sein. Es ist beeindruckend, wie schnell eine vertrauliche, offene Gesprächsatmosphäre entsteht und wie unkompliziert die meisten Väter miteinander umgehen. Sie nehmen Anteil an den Geschichten und Erfahrungen der Anderen, bringen ihre eigenen Erlebnisse und Fragestellungen ein und möchten voneinander möglichst viel profitieren. Oft ist dann die Zeit eher knapp, um alle Anliegen besprechen zu können.